

THB

TÄGLICHER HAFENBERICHT

SONDERBEILAGE

BreakBulk

SCHIFFBAU Deugro-Kooperation bestellt Mehrzweckfrachter-Duo für Offshore-Windprojekte ■ SEITE 4

SCHWERGUT Jumbo-SAL-Alliance verschifft 450.000 Tonnen Ladung für Raffinerie-Projekt im Irak ■ SEITE 8+9

SPEZIALLOGISTIK Mammoet ersetzt Diesel-SPMTs mit Elektro-Antrieb - klimaneutrale Transporte ■ SEITE 11



Foto: Breakbulk Europe

Erfolg durch technische Unterstützung: Zu den Top-Themen der diesjährigen Breakbulk Europe gehören die Energiewende und die Digitalisierung

Maritime Energiewende als Impulsgeber

Internationale Fachmesse Breakbulk in Rotterdam steht in diesem Jahr auch im Zeichen der Nachhaltigkeit

Es ist wieder so weit: Nach der ersten erfolgreich ausgerichteten Breakbulk Europe 2022 in der niederländischen Hafenmetropole Rotterdam beginnt jetzt die zweite Auflage der Fachmesse in den Hallen des Rotterdamer Messezentrums Ahoy. Zu vor fand dieses Branchentreffen

2019 in der Hansestadt Bremen statt. Die diesjährige Breakbulk folgt unmittelbar auf die weltleitmesse transport logistik in München. Diese schloss mit einem Rekordergebnis bei Besuchern und Ausstellern ab. Rund 2300 Aussteller aus 67 Ländern stellen Produkte und Lösun-

gen aus den Bereichen Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management vor. Branchenbeobachter gehen davon aus, dass auch von der diesjährigen Veranstaltung an der Maas wichtige Impulse für den Breakbulk-Markt ausgehen. Denn ein wichtiger Treiber ist

die maritime Energiewende, die derzeit global vollzogen wird. Das bedeutet unter anderem, dass in den kommenden Jahren Schwergut - und Projektlogistiker einschließlich der Reedereien sowie der Terminaldienstleister gefordert sind. ■ jwy/EHA

ANZEIGE



E & B BREB GmbH & Co. KG
Hafenagentur ⚓ Chartering ⚓ Operating

Kapitän-Alexander-Straße 16
D - 27472 Cuxhaven
info@breb.de
www.breb.de





Foto: Messe Ahoy

Es geht wieder los: Zwischen dem 6. und 8. Juni trifft sich die Fachbranche auf dem Ahoy-Messegelände in Rotterdam und tauscht sich über Breakbulk aus

Rotterdam präsentiert wieder die Breakbulk Europe

Dreitägige Fachmesse startet heute in Maas-Metropole – 600 Aussteller aus 120 Ländern vor Ort

ANZEIGE



Wir freuen uns auf Sie:
Messestand Nr. 1B11-C11 in Halle 1

› YOUR TRANSPORT.

Auf uns ist Verlass. In Sachen Pünktlichkeit, Sorgfalt, Sicherheit. Für Sie finden wir Wege, die perfekte Anbindung und passgenaue Lager- und Transport-Lösungen für Ihre Projekte.

Ihr größter deutscher RoRo-Hub an der Ostsee:

- › Hochfrequente Seeverbindungen in den Norden – Ihr Tor nach Skandinavien und ins Baltikum
- › Auf Schiene oder Straße – Ihre multimodale Anbindung nach Mittel- und Südwesteuropa
- › Alles aus einer Hand – Ihr Logistik-Partner auf ganzer Strecke

LHG
LÖBECKER
HAFEN-GESELLSCHAFT

A MEMBER OF
PORT OF LÜBECK

Es ist wieder so weit: In der niederländischen Hafenstadt Rotterdam findet vom 6. bis 8. Juni wieder die internationale Fachmesse Breakbulk Europe für die Verladung von Schwergut- und Projektladungen statt.

Die Messe-Veranstalter gehen von rund 9600 Besuchern aus. Zu den über 600 Ausstellern im Rotterdamer Messezentrum Ahoy gehören auch zahlreiche deutsche Unternehmen, wie der Port of Hamburg (Halle 1, Stand 1B11-C11), BLG Cargo Logistics GmbH, Bremer Lloyd (Halle 1, IF21-G20), Brunsbüttel Ports GmbH (Halle 1, Stand 1 B11-C11 Ports & Terminals), JumbosAL-Alliance (Halle 2, Stand 2 B50-C51).

9600

Besucher werden bei der diesjährigen Breakbulk-Messe erwartet

Die Aussteller aus über 120 Ländern präsentieren sich auf der Breakbulk Europe und zeigen ihre Produkte, Dienstleistungen und Lösungen für den Transport von Stückgutfracht, die wegen ihrer Größe, ihres Gewichts oder ihrer

Menge nicht in Containern transportiert werden kann.

Dazu gehören unter anderem große Maschinen, Windkraftanlagen, Stahlzeugnisse, Forstprodukte oder auch Fahrzeuge.

600

Aussteller präsentieren ihre neuesten Produkte und Dienstleistungen im Ahoy-Messezentrum

Zu den Ausstellern und Sponsoren der Transportmesse zählen Unternehmen aus der verladenden Wirtschaft, Logistiker, Spediteure, Häfen und Terminals für den Seetransport, Terminalbetreiber sowie Terminaldienstleister, Schwergut-Speditionen, Ausrüstungsunternehmen und viele weitere Spezialisten, die in dieser Branche tätig sind.

Neben Möglichkeiten zum Networking bietet die Fachmesse für Schwertransporte ein facettenreiches Konferenzprogramm, sowie eine Reihe von Bildungs- und Schulungsworkshops mit mehr als 50 Referenten und Branchenexperten. ■ jwy

BLG mietet Fläche für „High & Heavy“-Terminal

Bremer Seehafen- und Logistikdienstleister benötigt Platz für Umschlag - Gelände mit zwei Schiffs Liegeplätzen

Das Bremer Seehafen- und Logistikunternehmen BLG Logistics mietet ab dem Juli 2023 eine Fläche in unmittelbarer Nähe zum BLG AutoTerminal Bremerhaven an. Dem Vorhaben stimmte vor Kurzem der Aufsichtsrat der BLG-Gruppe zu. Die sogenannte MWB-Fläche an der Barkhausenstraße 60 umfasst 60.000 Quadratmeter Frei- und Hallenfläche sowie zwei Schiffs Liegeplätze mit einer 600 Meter langen Kaje.

„Mit dieser Investition reagieren wir auf die gestiegene Nachfrage im Umschlag von Breakbulk-Cargo, selbstfahrenden Einheiten sowie Projektladung und stärken unser „High & Heavy“-Segment im Geschäftsbereich Automobil“, erläutert Matthias Magnor, Chief Operating Officer (COO) und Vorstandsmitglied der BLG-Gruppe.

Die Anmietung des Geländes ermöglicht es, sowohl den Um-



Foto: BLG Logistics

Für den Breakbulk-Umschlag: BLG Logistics mietet 60.000 Quadratmeter an

schlag zu erhöhen als auch die Dienstleistungstiefe rund um den Im- und Export von rollenden Baumaschinen, Traktoren und anderen Schwergütern auszuweiten.

Mit einem Umschlagvolumen von rund 1,2 Millionen Tonnen „High & Heavy“-Gütern pro Jahr gehört der BLG AutoTerminal Bremerhaven laut eigenen Angaben bereits heute zu den größten RoRo-Terminals in Europa. Die Erweiterung der BLG-Fläche wird auch insgesamt zur

Erhöhung der Effizienz und Stabilität für alle Ladungssegmente führen.

Bis 2026 plant BLG Logistics nun, eine „High & Heavy“-Factory für technische Dienstleistungen in Bremerhaven zu entwickeln. Die anzumietenden Frei- und Hallenflächen, inklusive der bereits installierten Krane ermöglichen die Montage und Demontage von Großanlagen. Neben dem geplanten Freihafen-Status soll auch die Anbindung des Ge-

ländes an die 240 Hektar große Fläche des Autoterminals ein wichtiger Aspekt sein. Dieses grenzt direkt an die BLG-Flächen im Kaiserhafen. So kann die Zufahrt vom BLG-Terminal auf die MWB-Fläche zukünftig direkt erfolgen. Gleichzeitig sind Anlieferung und Abfuhr von „High & Heavy“-Gütern per Lkw auch auf und von der MWB-Fläche möglich.

Eigentümerin - und Namensgeberin - des Grundstücks an der Barkhausenstraße ist die MWB Grundstücksverwaltungs GmbH. Das Gelände dient aktuell noch dem Werftbetrieb und wird ab Juli sukzessive von der BLG in Betrieb genommen. Bis zur abgeschlossenen Entwicklung - dazu zählt unter anderem die energetische Sanierung der Gebäude - wird die BLG die Fläche zur Unterstützung und Entlastung der Kernfläche des Autoterminals nutzen. ■ jwy

ANZEIGE



SCHRAMM
Ports & Logistics

FLEXIBEL & UNIVERSAL



BRUNSBÜTTEL PORTS
more than moving



RENDSBURG PORT
more than moving



GLÜCKSTADT PORT
more than moving



SCHRAMM
Ports & Logistics SWEDEN






17

HAFEN- UND LOGISTIKSTANDORTE IN
NORDDÉUTSCHLAND UND SKANDINAVIEN

www.brunsbuettel-ports.de



Brunsbüttel Ports GmbH

company of
SCHRAMM
group

„Rotra“-Neubauten für Deugro-Kooperation

Projektlogistiker ordert Mehrzweckfrachter-Duo – Siemens Gamesa und Amasus unterstützen Realisierung

In einer Dreier-Kooperation hat der internationale Projektlogistiker Deugro jetzt gemeinsam mit Windanlagenhersteller Siemens Gamesa und der niederländischen Reedereigruppe Amasus Offshore die Realisierung von zwei Neubauten des „Rotra-Typs“ in Auftrag gegeben.

Die beiden neu konstruierten Schiffe werden speziell für den Transport von Offshore-Windturbinenkomponenten entwickelt. Siemens Gamesa und Deugro haben für die beiden Neubauten im Vorfeld einen langfristigen Chartervertrag geschlossen.

Die MPP-Carrier sollen nach Auslieferung, die voraussichtlich 2025 stattfindet, unter den Namen „Rotra Futura“ und „Rotra Horizon“ in Betrieb gehen.

Das Konzept baut auf dem bestehenden, maßgeschneiderten Rotra-Konzept mit den



Renderings: Deugro

Sollen wachsenden Anforderungen der Offshore-Windkraftanlagen gerecht werden: Die Rotra-Mehrzweckfrachter

ANZEIGE

NORDFROST ❄️



High & Heavy via Wilhelmshaven!

Your partner for heavy lift and project cargo directly in the container port Wilhelmshaven:

The NORDFROST heavy lift facility is equipped with railway and lifting capacities (120 t) – for storage, assembly, seaworthy packing from small components to heavy goods.



Visit us at our booth:

2G20-H21 / 06.06. – 08.06.2023

ARA Ports
via Wesel

NORDFROST • European Headquarters • Tel. +49 4461 8902-60 • project@nordfrost.de • www.nordfrost.de

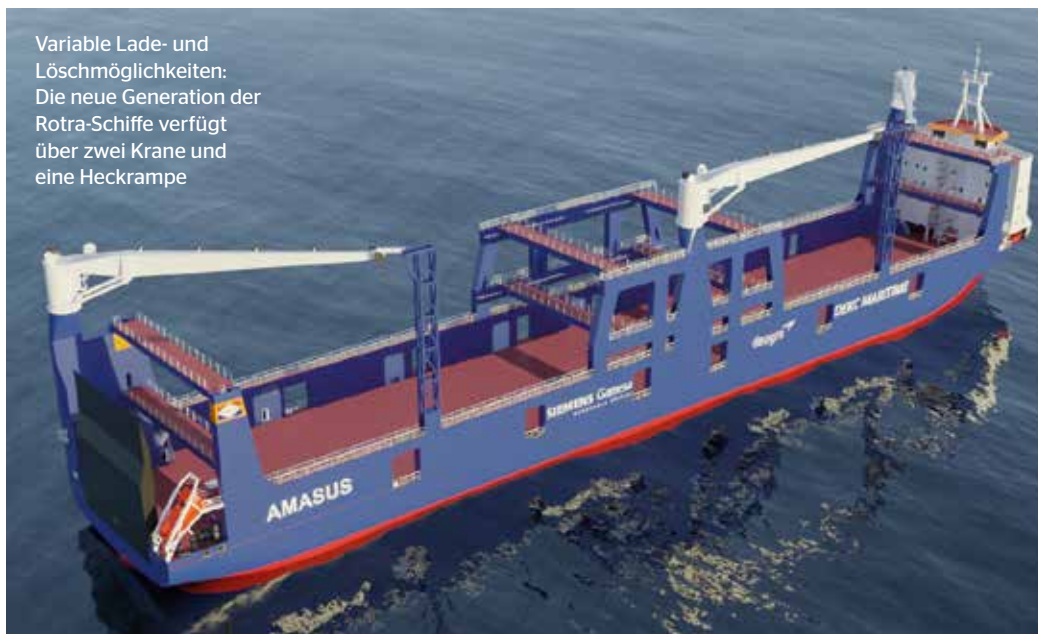
Schiffen „Rotra Mare“ (IMO 9365996) und „Rotra Vente“ (IMO 9805568) auf.

Die „Rotra Vente“ war ursprünglich ein 2008 in China gebautes Containerschiff mit einer Ladekapazität von 890 TEU. Für das neue Aufgabenfeld des 141 Meter langen Fahrzeugs fanden auf der Werft Holland Shipyard in Hardinxveld-Giessendam umfangreiche Umrüstungsarbeiten statt. Lediglich der Rumpf des ehemaligen Feederschiffes blieb erhalten. Heute verkehrt die „Rotra Vente“ als RoRo-Fähre und kann bis zu 6500 Frachttonnen aufnehmen.

Zur neuen Ausstattung zählt eine große Heckklappe mit samt Rampe. Über diese Vorrichtung können auch mehrere Hundert Tonnen schwere Windanlagen an Bord rollen und sicher gestaut werden. Ein Teleskopdach schützt die Maschinenhäuser in Fahrt vor dem Salzwasser. In Häfen ohne Roll-on-Roll-off-Rampen lässt sich zum Löschen der Ladung per Kran das Dach öffnen.

Die neuen Schiffe wurden auch entwickelt, um der zunehmenden Größe sowie dem Gewicht der nächsten Generationen von Offshore-Windenergieanlagen und Windturbinenkomponenten gerecht zu werden und gleichzeitig eine erstklassige Frachtaufnahme und betriebliche Flexibilität zu gewährleisten.

Über die Vermessungen der beiden Neubauten macht Deugro derweil folgende Angaben: „Rotra Futura“ und „Rotra Horizon“ sollen 167,6 Meter lang und 26 Meter breit werden, wobei das Deckshaus



Variable Lade- und Löschmöglichkeiten: Die neue Generation der Rotra-Schiffe verfügt über zwei Krane und eine Heckrampe

und die Unterkünfte nach vorne verlegt werden, um eine optimale Frachtaufnahme ohne Sichtbehinderung zu gewährleisten.

Die Schiffe werden den Angaben zufolge mit einer RoRo-Rampe am Heck, drei Liebherr-Kranen und einem Portalsystem ausgestattet.

Portalsysteme ermöglichen Stauungen in drei Decksebenen und sorgen somit für eine hohe Flexibilität bei der Zusammensetzung der Ladung sowie der Art der Beladung.

Die Verringerung des gesamten CO₂-Fußabdrucks soll eine der wichtigsten Faktoren in der Entwurfsphase und der konzeptionellen Entwicklung dieser neuen Schiffe gewesen sein. Der Energieverbrauch kann durch eine aerodynamisch und hydrotechnisch optimierten Rumpfform, eine

widerstandsarme Spezialbeschichtung des Rumpfes und einen Wärtsilä-Dieselmotor mit einem um 15 Prozent geringeren Verbrauch und Kohlenstoff-Fußabdruck im Vergleich zu heutigen Standards auskommen.

Darüber hinaus sind ein effizienter Antriebsstrang mit Hybridantriebssystem und ein Abgasreinigungssystem, das die höchsten IMO-Tier-3 Standards erfüllt, in die neuen Schiffe integriert.

„Der Aspekt der Reduzierung des Kohlenstoff-Fußabdrucks wird in der Zukunft der Offshore-Windindustrie noch wichtiger werden“, betont Hans Henrik Groen, Niederlassungsleiter und Geschäftsführer von Deugro Danmark.

„An der Spitze der Anforderungen der Windenergiebran-

che zu stehen und zu bleiben, ist die Basis unseres gemeinsamen Erfolgs“, führt Groen weiter aus.

„Mit Rotra Futura und Rotra Horizon verfügen wir über die richtigen Anlagen, um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen und wesentliche Aufgaben zu erfüllen. Mit dem Ausbau und der Entwicklung unserer Zusammenarbeit freuen wir uns, diese beiden neuen Schiffe bald schon willkommen zu heißen. Neben den strategischen Partnerschaften mit anderen wichtigen Anbietern wird diese neue kombinierte Flotte sicherstellen, dass wir eine starke Grundlage haben, auf der wir unsere betrieblichen Erwartungen erfüllen können“, erklärt Thomas Mortensen, Leiter Offshore. ■ jwy

IMPRESSUM

Sonderbeilage N° 7
zum THB Deutsche Schifffahrts-Zeitung
N° 106 vom 6. Juni 2023

DVV Media Group GmbH
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg
Heidenkampsweg 73-79, D-20097 Hamburg
T.: +49 40 23714-0

Chefredakteur:
Eckhard-Herbert Arndt (EHA, V.i.S.d.P.)

Stellvertretender Chefredakteur:
Benjamin Klare (bek)

Redaktion: Joshua Wygand (jwy)

Layout: Andreas Gothsch; Andreas Voltmer (LtG.)

Anzeigenverkauf: Stephan-Andreas Schaefer
T.: + 49 40 23714-253,
stephan-andreas.schaefer@dvvmedia.com

Druck: Albert Bauer Companies GmbH & Co. KG

Copyright: Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 2190-8753

ANZEIGE



BUNKERING & TRADING

**YOUR GLOBAL
BUNKER SUPPLIER
SINCE 1976**

Get more infos at:
ibtbunker.com
bunker@ibtbunker.com

Fokus auf Logistik für erneuerbare Energien

Rhenus präsentiert sich auf Breakbulk Europe - Unternehmen betreibt zwei neue Offshore-Terminals in Kanada

Der international tätige Logistikdienstleister Rhenus stellt auch dieses Jahr wieder auf der Messe Breakbulk Europe aus. Im Mittelpunkt des Messeauftritts stehen die erneuerbaren Energien in der Logistik.

Die Rhenus-Gruppe informiert während der Messetage über alternative Möglichkeiten, neue Lösungsansätze und zukunftsweisende Konzepte für Offshore- und Projektlogistik sowie maritime Logistik und Schwertransporte.

Unter anderem möchte der deutsche Logistikkonzern seine internationalen Repräsentation aus und für Nord- und Südamerika, Europa, Südostasien und Indien vorstellen. Rhenus hat auch einen engen Bezug zum Veranstaltungsort Rotterdam: Hier betreibt das Unternehmen den Rhenus Deep Sea Terminal „Maasvlakte“ sowie den zentrumsnahen Terminal „Waalhaven“. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Messe legt Rhenus derzeit auf das Thema erneuerbare Energien in der Logistik.

„Angesichts der Endlichkeit fossiler Brennstoffe ist die Energiegewinnung aus regenerativen Quellen eines der wichtigsten Themen auf der Agenda von Politik und Wirtschaft. Erneuerbare Energien wie Windkraft, Solarenergie oder Biomasse erfordern auch von Logistikern wie uns neue Ideen und Konzepte“, betont Carsten Schröter, COO bei Rhenus Project Logistics.

Neben dem Austausch zum Thema erwartet die Standbesucher auch ein Gewinnspiel. Rhenus verlost die Möglichkeit, zehn Transport-Engineering-Dienstleistungsstunden gratis zu erhalten. Während der Messe veranstaltet das Unternehmen außerdem wieder ein exklusives Abend-Event für geladene Gäste.

„Wir freuen uns sehr auf die diesjährige Messe. Sie ist für uns ein wichtiges internationales Fachforum sowie Branchentreff der Projektlogistik, das wir für den Ausbau und die Intensivierung unserer Kundenbeziehungen nutzen wollen“, so Schröter weiter.

Der Rhenus-Konzern hat erst kürzlich zwei neue Stand-



Foto: Rhenus

Einer der Breakbulk-Terminals in Rotterdam: Der Rhenus Deep Sea Terminal befindet sich auf dem Rotterdamer Industrie- und Hafengebiet Maasvlakte

orte in Halifax (Nova Scotia) und St. John's (Neufundland) eröffnet und ist damit in den Projektlogistik- und Offshore-Markt im Osten Kanadas eingestiegen.

Der Logistikdienstleister will dort vom stark wachsenden Onshore- und Offshore-Geschäft profitieren und sich in Neufundland vor allem auf die aufstrebende Branche der erneuerbaren Energien fokussieren.

„In den ostkanadischen Provinzen Neufundland und Nova Scotia an der Atlantikküste ist eine Vielzahl von Öl-, Gas- und Offshore-Unternehmen ansässig. In diesem traditionellen Marktgebiet haben sich bereits einige der bedeutendsten Industrieakteure niedergelassen, darunter auch etablierte

Partner von Rhenus“, teilte der Logistikdienstleister mit.

Mit den Standorten in Halifax und St. John's bietet Rhenus seine Services ab sofort „im Epizentrum der Projektlogistik und der Offshore-Märkte“ im kanadischen Atlantikraum an. Die kanadische Regierung und die Offshore-Industrie verfolgten weitreichende Pläne rund um die Förderung und den Ausbau erneuerbarer Energien.

Weg von fossilen Brennstoffen, hin zu nachhaltigen Energiequellen: Dieses grundlegende Umdenken schaffe ein enormes Potenzial für die auf Projektlogistik spezialisierte Rhenus-Gruppe. „Bei Rhenus verfügen wir über jahrelange Erfahrung in der Offshore-Industrie im Nahen Osten und in Europa. Jetzt weiten wir unser Wissen und unsere Lösungen auf die kanadische Atlantikregion aus“, sagte Jeffery Haley, Director of Global Projects bei Rhenus Logistics Kanada.

„Kanada befürwortet die Entwicklung und das Wachstum von Offshore-Projekten - und wir können mithilfe unserer Dienstleistungen und unseres Expertentemes ein Teil des Ausbaus erneuerbarer Energiequellen sein.“

Besucher finden den Logistiker sowohl am Rhenus Stand in Halle 1, Stand 1 B10, als auch am Port of Rotterdam Stand 2 B10 in Halle 2.2 in der Rotterdamer Messehalle Ahoy. ■ jwy

Auch dieses Jahr auf der Breakbulk-Messe: der Logistik-Konzern Rhenus



Foto: Rhenus

Siemens Gamesa bestellt Kran-Quartett bei Konecranes

Finnischer Kranbauer erhält Großauftrag – Einsatz für Hebearbeiten von Turbinen



Foto: Siemens Gamesa

400 Tonnen Tragfähigkeit: Vier Brückenkrane sollen Siemens Gamesa bei der Windanlagenfertigung unterstützen

Das finnische Unternehmen Konecranes hat einen Auftrag zur Lieferung von vier elektrischen Brückenkranen für die Offshore-Windkraftanlage von Siemens Gamesa in Taichung, Taiwan, erhalten.

Die maßgeschneiderten Krane mit einer Tragfähigkeit von bis zu 400 Tonnen werden den gesamten Materialumschlag des erweiterten Produktionsumfangs des Werks unterstützen und zum Heben verschiedener Turbinenteile zu und von den Gondelproduktionslinien eingesetzt, so Konecranes.

„Unsere Krane sind vor allem für ihre Präzision und Langlebigkeit bekannt – zwei Eigenschaften, die bei der Montage von Gondeln angesichts der Größe und Komplexität der Bauteile von entscheidender Bedeutung sind“, erklärt Christoph Chang, Area Manager bei Konecranes.

„Wir freuen uns darauf, die Ambitionen von Siemens Gamesa im Bereich der erneuerbaren Energien in Zukunft weiter zu unterstützen“, führt Chang weiter aus.

Siemens Gamesa kündigte im vergangenen September Pläne an, die Größe seiner Offshore-Gondel-Fertigungsanlage in Taichung auf rund 90.000 Quadratmeter zu verdreifachen. Das neue Werk wird über spezielle Produktionslinien für die Nabenmontage, die Montage des Gondel-Backends und die Endmontage der Gondel einschließlich der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Generator verfügen.

Das Werk wird laut Siemens Gamesa vor Ort gefertigte

Gondeln für das 1044-Megawatt-Offshore-Windprojekt Hai Long, künftige Projekte aus Taiwans Offshore-Windkraft-Auktionsrunde 3 und andere Projekte im asiatisch-pazifischen Raum liefern. Das Unternehmen, das zu Siemens Energy gehört, will Taiwan zu einem Offshore-Windkraft-Drehkreuz für die schnell wachsende asiatisch-pazifische Region machen.

„Wir haben uns erneut für Konecranes entschieden, weil wir mit früheren Projekten sowohl in EMEA als auch in APAC gute Erfahrungen gemacht haben“, betont Joakim Videbaek Nielsen, Projektleiter bei Siemens Gamesa.

„Konecranes ist ein zuverlässiger Partner, der speziell konstruierte, langlebige Produkte herstellt, mit denen wir unsere Anlagen optimal nutzen können.“

Der Hauptsitz von Konecranes befindet sich in Hyvinkää, etwa 50 Kilometer nördlich von Helsinki. Konecranes und Siemens Gamesa sind Mitglieder des Breakbulk Global Shipper Network, einer weltweiten Vernetzungsplattform für Verlader, die sich mit der Konstruktion, Fertigung und Produktion von Projektladungen befassen. Die Mitglieder werden auf der Breakbulk Europe 2023 in Rotterdam die Möglichkeit haben, sich in der BGSN-Lounge persönlich zu treffen. ■ jwy

ANZEIGE

YOUR VESSEL - OUR SERVICES



JADE-DIENST

IHR MARITIMER UNIVERSALDIENSTLEISTER FÜR ...

... Umschlagsleistungen jeglicher Art | Festmacherei | Versorgungen von Seeschiffen | MARPOL Services | Schwimmkran Dienstleistungen | Pontons und Arbeitsboote |
Wartung und Reparatur von Schiffsmotoren | Maritimer technischer Support | Bereederung von Spezialschiffen | Lagerhaltung | Zolldeklaration ...



Zertifiziertes Unternehmen nach DIN EN ISO 9001 DNV-GL

Schleusenstraße 22A | D-26382 Wilhelmshaven | Tel. +49 (0)4421 1545-0 | info@jade-dienst.de | www.jade-dienst.de

Großauftrag für Jumbo-SAL-Alliance beginnt

Verschiffungen von 450.000 Frachttonnen Anlagen-Gütern für Raffinerie-Modernisierung im Irak

Die Jumbo-SAL-Alliance (JSA) hat kürzlich ihre Arbeit im Rahmen des Basrah Refinery Upgrading Project für das international tätige Engineering-Unternehmen JGC Corporation aufgenommen. Es handelt sich dabei um eines der größten Projekte, das die Allianz jemals durchgeführt hat. Insgesamt soll der Auftrag 19 Transporte umfassen.

Im Rahmen des Projekts wird die Jumbo-SAL-Alliance den Transport von insgesamt 450.000 Frachttonnen für ihren Auftraggeber übernehmen. Den Angaben der niederländisch-deutschen Reederei zufolge sollen die beiden Spezialschiffe „Jumbo Kinetic“ (IMO 9634165), welche mit zwei 1500-Tonnen-Kranen ausgestattet ist und die „Svenja“ (IMO 9458901) von SAL Heavy Lift mit zwei 1000-Tonnen-Kranen für die Dauer des Transportumfangs für das Projekt eingesetzt werden.

Während dieses Zeitraums werden die beiden Schiffe jeweils sieben Fahrten unternehmen. Die Fahrpläne sind fest vorgegeben, so dass alle Beteiligten im logistischen Kreislauf rechtzeitig wissen, wann welche Ladung abgeholt und geliefert wird.

Die beiden Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 14.000 Tonnen beziehungsweise 12.500 Tonnen sind stark genug, um alle Module zu transportieren, und klein genug, um das eingeschränkte Morimatsu-Werk in Nantong, China, zu erreichen, wo ein Großteil der Fracht verladen wird.

Zusätzlich zu den beiden Schiffen, die für das Projekt zugesagt wurden, wird die Schwergut-Alliance auch Tonnage für fünf weitere Fahrten zur Verfügung stellen. Mit ihrer kombinierten Flotte von dreißig Schiffen kann die Allianz JGC jedes Mal ein Schiff mit den erforderlichen Fähigkeiten und dem erforderlichen Serviceniveau zur Verfügung stellen und gleichzeitig sicherstellen, dass sie auch weiterhin andere Kunden bedienen kann.

„Mit den beiden Schiffen, die wir für die Dauer dieser Phase zur Verfügung haben, sind wir in der Lage, den Zeit-



Wird für insgesamt sieben Verschiffungen eingesetzt; „Jumbo Kinetic“

Foto: Hasenpusch



Foto: Jumbo-SAL-Alliance

plan einzuhalten. Die Jumbo-SAL-Alliance, die über die für dieses Projekt erforderliche Größe und Kapazität verfügt, ist für die erfolgreiche Über-

gabe des Projekts an unseren Kunden unverzichtbar“, betont Kiharu Yamashita, Project Logistics Manager des Basrah-Projekts bei JGC.

Die JSA wird in aufeinanderfolgenden Reisen eine Reihe von Gütern von Standorten in Indien, China, Thailand und Korea transportieren. Unter der Ladung befinden sich auch 80 Module. Dabei kommt ein von JGC selbst entwickelter Rahmen zum Einsatz, der speziell für das Heben von Modulen in der Anlage von Morimatsu entwickelt wurde.

Die Fahrten umfassen auch den Transport von 31 Ausrüstungsgegenständen, darunter ein Regenerator, Vakuumkolonnen, ein Fraktionator und sieben 800-Tonnen-Bullet-Tanks mit einer Länge von jeweils 82 Metern.

Die Jumbo-SAL-Alliance begann bereits 2019 mit den Vorbereitungen für das Projekt und leistete technische Unterstützung. Dazu gehörte der Entwurf von vier verschiedenen Ladespreizmaten, die die verschiedenen zu verwendenden Schiffstypen, die Ladefläche und die Position der Ladung auf dem Schiff abdecken.

Da das Projekt in aufeinanderfolgenden Läufen mit denselben Schiffen durchgeführt wird, kann das Streammaterial jedes Mal wiederverwendet werden, was eine optimale Kosteneffizienz bietet.

„Bei jedem Projekt, das wir in Angriff nehmen, berücksichtigen wir nicht nur die Transportkosten, sondern auch die Gesamtkosten des Projekts. Bei diesem Projekt hat unsere frühzeitige Einbindung eine wesentliche Rolle gespielt. Wir konnten mit dem Kunden zusammenarbeiten, um den Fahrplan und die geeigneten Schiffsrotationen auf die Schiffe abzustimmen und die Effizienz zu maximieren“, erklärt Laurens Govers, kaufmännischer Leiter bei der Jumbo-SAL-Alliance.

Die Vorbereitungen für das Projekt umfassten die Ausarbeitung eines hybriden Vertrags, der den Bedürfnissen beider Parteien gerecht wird und die potenziellen Herausforderungen des Betriebs in der Region Basrah berücksichtigt. Da diese Region immer noch als lebensfeindlich gilt,

legten die beiden Unternehmen eigenen Angaben zufolge ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit.

Unterstützt durch ein solides internes Engineering, Projektmanagement, gelebte QHSE-Verfahren und -Protokolle und vor allem durch eine erfahrene Besatzung will die Allianz sicherstellen, dass die Fracht umgeschlagen und auf See befestigt wird, um sie sicher, pünktlich und innerhalb des Budgets zu liefern.

JGC führt im Auftrag der South Refineries Company, einem dem irakischen Ölministerium unterstellten Energieunternehmen, einen EPC-Auftrag für die Modernisierung der Raffinerie aus. Der Auftrag von JGC umfasst den Bau einer katalytischen Spaltanlage (34.500 Tonnen pro Tag Kapazität), einer Vakuumdestillationsanlage (55.000 Tagestonnen) und einer Dieselschwefelungsanlage (40.000 Tagestonnen).



Umschlag von „High & Heavy“-Kolli: Die Ladung kann mit bordeigenen Kranen geladen und gelöscht werden

Foto: Jumbo-SAL-Alliance

Die neue Anlage wird in unmittelbarer Nähe der derzeitigen Raffinerie in Basrah errichtet und wird Anlagen umfassen, die den internationalen Umweltstandards entsprechen sollen.

Die Mittel für das Projekt wurden durch ein Darlehen der Japan International Cooperation Agency (JICA) bereitgestellt. Es handelt sich um das größte von Japan unterstützte Wiederaufbauprojekt seit dem Irakkrieg 2003. Für die JGC Group ist es das zweite Projekt in dem Land, nachdem sie 2013 den Wiederaufbau eines Kraftwerks abgeschlossen hat.

Die modernisierte Raffinerie soll auch dazu beitragen, die Angebots- und Nachfragerücke bei Erdölherzeugnissen im Irak zu schließen und die Abhängigkeit des Landes von Importen zu verringern. Sie wird auch zum Wiederaufbau und zum Wirtschaftswachstum beitragen. ■ jwy

ANZEIGE

RENSBURG PORT

SCHWERES FÄLLT UNS LEICHT



4.000 PS

machen Schweres leicht

34.000 m²

für Montage und Lagerung

145.000 m²

verfügbare Gewerbeflächen

250 t

Tragfähigkeit der Krane

0 m

Entfernung zum Nord-Ostsee-Kanal



Herausfordernder Ladungsumschlag im norwegischen Kollsnes: Jeder der zwölf CSS-Tanks wiegt rund 230 Tonnen

SPMTs mit zwei Kraftpaketen bewegt. Die Komponenten mussten in einer bestimmten Höhe transportiert werden, um durch feste Eingangstore auf die Baustelle des Energieparks Rogn zu gelangen. Aus diesem Grund mussten die Auflieger mit hohen Stützen versehen werden, so Sarens in einer Erklärung.

„Das Wetter in Norwegen kann zu dieser Jahreszeit oft windig und unberechenbar sein, aber das Team konnte die Operation mit Ausdauer, Geduld und Geschick durchführen“, so das Unternehmen weiter.

CCS soll in den kommenden Jahren eine wichtige Quelle für die Beförderung von Stückgut und Projektladungen sein. Die Technik wird in Kraftwerken und anderen Industrieanlagen eingesetzt, um CO₂ abzufangen und zu komprimieren, bevor es an spezielle Standorte zur unterirdischen oder unterseeischen Lagerung transportiert wird.

Groß angelegte CSS-Projekte wie Longship erfordern Breakbulk-Unterstützung für den Transport und die Installation von Pipelines, Lagertanks, riesigen Kompressoren, Verarbeitungsanlagen, Schiffsumschlaganlagen und anderen übergroßen Komponenten.

Das Spezial-Transportunternehmen Sarens mit Hauptsitz im belgischen Meise und die niederländische Roll Group werden auf der Breakbulk Europe 2023 ausstellen, die jetzt im Rotterdam Ahoy in den Niederlanden stattfindet.

Aker Solutions, Equinor, TotalEnergies und Shell sind Mitglieder des Breakbulk Global Shipper Network, eines weltweiten Netzwerks von Verladern, die an der Entwicklung, Herstellung und Produktion von Projektladungen beteiligt sind. ■ jwy

Schwerstarbeit für CSS-Projekt

Kohlendioxidtanks im norwegischen Kollsnes umgeschlagen - Roll Group stellt Schiff

Der in Belgien ansässige Schwergutspezialist Sarens ist kürzlich mit dem Transport von zwölf Kohlendioxidtanks für Norwegens „Northern Lights“ Kohlenstoffabscheidungs- und -speicherungsprojekt (CSS) beauftragt worden.

Das Projekt, das Teil der sogenannten Longship-CSS-Initiative der norwegischen Regierung ist, zielt darauf ab, CO₂ aus industriellen Quellen wie Zement und Energieabfall abzuscheiden und es in flüssiger Form zur sicheren und dauerhaften Lagerung an einen unterseeischen Standort etwa zwei bis drei Kilometer unter dem Meeresboden der Nordsee zu transportieren und lagern.

Auf der ersten Route hat das 2013 auf der FSG Nobiskrug Werft gebaute Schwergutschiff „RollDock Star“ (IMO 9656498) von der niederländischen Roll Group, in der norspanischen Hafenstadt Aviles sieben Tanks aufgenommen und nach Kollsnes (Norwegen) verschifft. Auf seiner zweiten Reise

230

Tonnen wiegen die Tanks jeweils, die zur Errichtung der norwegischen CSS-Anlage benötigt werden

transportierte das Schiff die restlichen fünf Tanks.

Die in den Niederlanden registrierte 9161-tdw-Einheit ist 152 Meter lang, 26 Meter breit und hat einen Tiefgang von 5,7 Metern.

Im Zielhafen angekommen, setzte Sarens für den Transport der insgesamt zwölf jeweils 35 Meter lange und 230 Tonnen schweren Tanks 24-achsige sogenannte Self-Propelled Modular Transporter (SPMT) ein. Die gesamte Ausrüstung wurde mit vier Lastwagen zum Standort der Erdgasaufbereitungsanlage transportiert und musste einen halben Tag lang für den Transport vorbereitet werden.

Nach Angaben von Sarens war die Ladekapazität am Standort „kritisch“, da das maximale Gewicht unter fünf Tonnen pro Quadratmeter gehalten werden musste. Die SPMTs transportierten jeden Tank vom Kai zum Lagerbereich, eine Strecke von etwa 600 Metern.

Die Tanks wurden auf zwei Reihen von zwölfachsigen

Am Zielort angekommen transportierten SPMTs die Tanks vom Schiff zum Lagerbereich

Mammoet treibt Elektro-Umrüstung voran

Heavy-Lift-Dienstleister bietet Schwerlast-Modulfahrzeuge mit E-Antrieb an – Niederländische Regierung fördert

Der niederländische Schwer-Logistiker Mammoet hat jetzt eine Null-Emissions-Option für Transporte mit Self-Propelled Modular Transporter (SPMT) bekannt gegeben. Die Modulfahrzeuge mit eigenem Antrieb aus der Mammoet-Flotte sollen den Angaben des Unternehmens zufolge von jetzt an auch mit Elektroantrieb kompatibel sein.

Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch einen Umrüstungsprozess für SPMT-Power-Pack-Units (PPUs), bei dem der Diesel-Antriebsstrang in bestehenden Anhängern durch eine elektrische Alternative ersetzt wird.

Demnach verfügt jede Anhängerkombination nach der Nachrüstung über eine vergleichbare Leistung wie die vorhandenen Standardeinheiten der Branche.

Das PPU sorgt neben der Einsparung von Emissionen auch für einen deutlich niedrigeren Lärmpegel auf dem Hafenterminal beziehungsweise auf Baustellen, was laut Unternehmensangaben zu einer sichereren und produktiveren Arbeitsumgebung für die Kunden und Mitarbeiter führt.

Darüber hinaus soll Kommunikation zwischen den Angestellten im Betrieb klarer werden und an Orten, an denen es Schallschutzmaßnahmen gibt, seien laut Mammoet nun auch längere Betriebszeiten möglich.

Das neue Antriebssystem soll ein Schritt in Richtung Null-



Foto: Mammoet

emissionen im SPMT-Betrieb darstellen, indem es den CO₂-Fußabdruck des SPMT-Transports nahezu vollständig eliminiert.

Dadurch können die Kunden des Breakbulk-Logistikers die immer strengeren Umweltvorschriften leichter einhalten und die Auswirkungen der Transportphasen auf die umliegenden Gemeinden und die Infrastruktur verringern.

Als großen Vorteil der Nachrüstung sieht der Logistiker auch, dass die bestehenden SPMT-Flotten im Vergleich zur Beschaffung neuer emissionsfreier Ausrüstung sowohl Abfall als auch zusätzliche Herstellungskosten einspart.

Das Konzept zur Umrüstung der SPMT-Flotte wurde unter anderem vom DKTI, ei-

Bald auch mit E-Antrieb: Die SPMTs von Mammoet werden bald auch mit kohlenstofffreien Elektro-Antrieben eingesetzt werden können. Ein Umrüstungsprogramm läuft bereits.

nem niederländischen Regierungsprogramm zur Entwicklung von Klimatechnologien und Innovationen in der Logistik, mitfinanziert. Die DKTI wurde ins Leben gerufen, um grüne Innovationen im Verkehrssektor zu beschleunigen. Um den Klimawandel zu bekämpfen, strebt die niederländische Regierung an, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 49 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Der Verkehrssektor ist laut der niederländischen Regierung für etwa 30 Prozent der CO₂-Emissionen in der EU verantwortlich.

Mammoet arbeitete jetzt mit einem führenden Anbieter von emissionsfreien Antriebssträngen für die Schwerindustrie zusammen, um die elektrische Antriebslösung auf den Markt zu bringen. ■ jwy

Durch die Umrüstung können die Kunden die immer strenger werden- den Umweltvorschriften leichter einhalten

ANZEIGE



Mukran Port Terminals GmbH & Co. KG

A multi-purpose stevedoring company located on the Baltic Sea.

Wide range of services from bulk cargo, break bulk cargo, heavy cargo, project cargo up to containers.



Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de

Folgen Sie uns auf

